

Die Wallfahrt nach Santiago de Compostela – ein historisches Phänomen von europäischen Dimensionen

Mobilität ist keine Errungenschaft der Moderne. Auch in vergangenen Zeiten waren viele Menschen zeitweilig oder dauerhaft unterwegs – aus politischen oder aus militärischen, aus ökonomischen oder aus religiösen Gründen. Aus Sorge um das Seelenheil zogen einst Abertausende von Pilgern zu nahen oder fernen heiligen Stätten.

Zu den bevorzugten Wallfahrtszielen zählte über Jahrhunderte hinweg eine geistliche Metropole im äußersten Westen des europäischen Kontinents: Santiago de Compostela. Dort wurde – und wird – der in Jerusalem unter König Herodes Agrippa I. hingerichtete Apostel Jakobus der Ältere verehrt, dessen Grabstätte nach legendärer Überlieferung im frühen 9. Jahrhundert im spanischen Galicien „wiederentdeckt“ wurde. Im Hochmittelalter entwickelte sich der nach Jakobus umbenannte Ort zu einem Kristallisationspunkt der Heiligenverehrung; die Pilgerfahrt nach Santiago wurde zum Inbegriff einer Fernwallfahrt, die Jakobsmuschel zu ihrem Sinnbild. Für die Menschen des Mittelalters stand Santiago in einer Reihe mit den Wallfahrtszielen Rom und Jerusalem.

In der Sorge um das Seelenheil fühlten sich die Menschen magisch angezogen vom Apostelgrab am Ende der damals bekannten Welt. Die Santiago-Wallfahrt, die sich zur Massenbewegung entwickelte, gab der Verehrung des heiligen Jakobus als Patron der Pilger Auftrieb. Auch zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb sind Jakobusdarstellungen in Kirchen und Kapellen häufig anzutreffen.

In unserer säkularisierten Welt erlebt die Santiago-Wallfahrt und mit ihr die Tradition der Pilgerfahrten eine erstaunliche Renaissance. Wieder begeben sich Tausende von Menschen auf der Suche nach dem Sinn des Lebens auf Pilgerschaft – sei es auf dem eigentlichen Jakob(u)sweg, sei es auf heimischen Pilgerwegen. 1987 wurden die Wege der Jakobuspilger zur europäischen Kulturstraße erklärt; seit 1993 bzw. 1998 zählen die Hauptwege in Spanien und Frankreich zum Weltkulturerbe.

Burladingen-Ringingen, Pfarrkirche, Votivbild: Maria vom guten Rat mit Jakobuspilgern

Auf Pilgerschaft zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb

Ins ferne Santiago de Compostela zogen über Jahrhunderte hinweg auch Pilger vom östlichen Schwarzwaldrand, der Baar, der Südwestalb oder der Gegend am Oberlauf von Donau und Neckar. Über die Straßen ihrer Heimat pilgerten aber ebenso Fremde mit dem gleichen Ziel vor Augen.

Wann die Jakobus-Verehrung unsere Gegend erreicht hat, ist nicht bekannt. Ein frühes, aber umso beeindruckenderes Zeichen für den Jakobuskult und die aufkommende Begeisterung für die Santiago-Wallfahrt ist die steinerne „Pilgerkrönung“ im Villingen Münster, die ins 13. Jahrhundert gehört. Als sie entstand, gab es zwischen dem Neckarknie bei Horb und dem Randen schon eine Reihe von Kirchen, Kapellen, Altären und klösterlichen Niederlassungen, die dem Patron der Pilger geweiht waren.



Villingen, Münster Unserer Lieben Frau, Pilgerkrönung

Und es gab die großen Fernstraßen, an denen solche Goteshäuser bevorzugt zu finden sind. Auf diesen Straßen waren nicht nur Kaufleute oder Soldaten, sondern auch Pilger unterwegs – mit Pilgerhut, Pilgermantel und Sandalen, mit Pilgerstab, Umhängetasche und Trinkflasche; auf der Rückkehr von Santiago führten sie außerdem die bekannte Jakobsmuschel mit sich. Es ist bezeichnend, dass kürzlich nur wenige Meter von der aus Richtung Straßburg nach Rottweil führenden Heerstraße entfernt eine Jakobsmuschel ausgegraben wurde, die aufgrund des Fundzusammenhangs in das 12. Jahrhundert datiert wird. Unterwegs nach Santiago waren Gläubige aus allen Schichten der Bevölkerung. Peter Letzkopf, der Narr der Grafen von Zimmern, hat die Wallfahrt zum spanischen Apostelgrab „bei vier malen“ gemacht. Aber auch Adlige wie Johann Werner von Zimmern (1518), Georg von Ehingen (1456) und Hans Marx von Bubenhofen (1550) waren

Am Grenzsäum zwischen Württemberg, Hohenzollern und Baden erinnern unzählige Kulturdenkmale an die historische Bedeutung des Wallfahrtswesens. Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb spannt sich ein Netz von alten – und neuen – Pilgerwegen, an denen Kirchen, Kapellen und Klöster wie Perlen an einer Schnur aufgereiht sind.

Die Pilgerwege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb – sie lehnen sich in ihrem Verlauf vielfach an historisch nachgewiesene Handelsstraßen an und führen zu regionalen Wallfahrtszielen – sind eingebunden in das europaweite Wegenetz der Jakob(u)pilger, das auf den Wallfahrtsort Santiago de Compostela im Nordwesten der iberischen Halbinsel ausgerichtet ist.

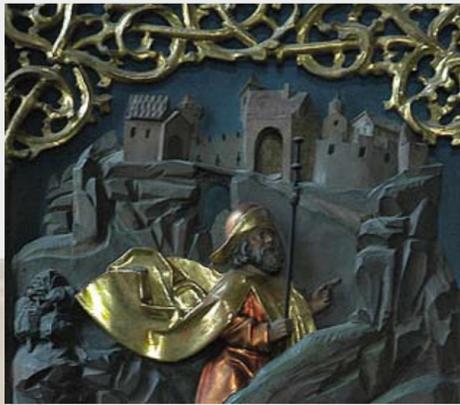
Der vorliegende Prospekt lädt Sie dazu ein, im Landkreis Rottweil, im Schwarzwald-Baar-Kreis, im Landkreis Tuttlingen und im Zollernalbkreis Entdeckungsreisen auf den Spuren der Jakobuspilger zu unternehmen. Die hier beschriebenen Pilgerwege sind mit dem europaweit verwendeten Symbol der Jakobsmuschel ausgedrückt. Richtungswegweiser erleichtern die Orientierung.



Bubsheim, Wegkreuz mit Darstellung eines ruhenden Pilgers

Burladingen-Killer, Kirche, Statue des hl. Jakobus, um 1500

Titel Rottweil, Heilig-Kreuz-Münster, Schlussstein mit Brustbild des hl. Jakobus Tobias Kammerer, St. Jakobus, 2006



Rottweil, Heilig-Kreuz-Münster, Bartholomäusaltar, rechter Altarflügel mit Darstellung des hl. Jakobus

Rottweil, Pilgerstempel im Heilig-Kreuz-Münster



Jakobuspilger. Neben den Grafen von Zimmern waren auch die im Glatttal beherrschten Herren von Neuneck dem Pilger-Heiligen Jakobus und dem Wallfahrtsort Santiago besonders verbunden.



Wenn die Reichsstadt Rottweil 1417 anordnete, durchziehende Pilger in ihrem Spital zu verpflegen, dann zeigt dies die Stärke des Pilgerstroms, wie er zwischen Schwäbischer Alb und Schwarzwald damals anzutreffen war.

Dornhan-Leinstetten, Pfarrkirche, Epitaph für Hans Marx II. und Katharina von Bubenhofen

Unter dem gleichen Blickwinkel sind aber auch die Niederlassungen des Johanniterordens in Hemmendorf und Rexingen, in Rottweil oder in Villingen zu sehen. Die Verehrung des Apostels Jakobus propagiert hat die 1488 für Jungingen und Kilder gegründete Jakobusbruderschaft, später auch eine weitere Bruderschaft in Hüfingen.

Anzunehmen ist freilich, dass die „Jakobsbrüder“ gelegentlich zur Landplage werden konnten, wenn sie scharenweise und aufdringlich bettelnd unsere kleinen Städte und Dörfer heimsuchten. Es gab eben Zeitgenossen, die die Wallfahrt nach Santiago etwa zur Sühne für irgendwelche Untaten auf sich zu nehmen hatten.



Hüfingen, Detail der Fahne der Jakobusbruderschaft

Weitere Informationen zu den Jakobuswegen zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb sind bei folgenden Stellen zu erhalten:

Landratsamt Rottweil
Bereich Archiv – Kultur – Tourismus
Königstraße 36 | 78628 Rottweil
Tel.: 0741/244-578
E-Mail: tourismus@landkreis-rottweil.de



Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis
Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Tourismus
Am Hopfbühl 2 | 78048 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721/913-7486
E-Mail: m.braun@lraskb.de



Landratsamt Tuttlingen
Kreisarchiv- und Kulturamt
Bahnhofstraße 100 | 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/926-3101
E-Mail: kreisarchiv@landkreis-tuttlingen.de



Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH
Bahnhofstraße 123 | 78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/7801675
E-Mail: info@donaubergland.de



Landratsamt Zollernalbkreis
Kreisarchiv
Hirschbergstraße 29 | 72336 Balingen
Tel.: 07433/92-1145
E-Mail: kreisarchiv@zollernalbkreis.de



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH
Hirschbergstraße 29 | 72336 Balingen
Tel.: 07433/92-1392
E-Mail: wfg@zollernalbkreis.de



Impressum

Herausgeber: Landkreis Rottweil, Landkreis Tuttlingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Zollernalbkreis
Konzeption: Bernhard Rüth
Texte: Armin Braun, Dr. Winfried Hecht, Peter Müller, Bernhard Rüth, Dr. Hans-Joachim Schuster, Dr. Joachim Sturm, Dr. Andreas Zekorn
Fotos: Hartwig Ebert, Roland Heinisch, Erich Kaufmann, Peter Müller, Dr. Joachim Sturm, Kreisarchiv Rottweil, Kreisarchiv Tuttlingen, Kreisarchiv Zollernalbkreis
Kartographie: Dieter Ohnmacht
Gestaltung: MARKKOM Agentur für Kommunikation, Rottweil
Herstellung: Druckerei Hohl, Balgheim
1. Auflage, 2007



Gefördert vom Land Baden-Württemberg mit Mitteln der Lotterie „Glücksspirale“ sowie der Europäischen Union

Pilgern als Reise zu sich selbst

„Auf dem Weg sein“ – das ist ein Sinnbild des Pilgerns, aber auch des menschlichen Lebens. Im Pilgern wird eine uralte Sehnsucht des Menschen sichtbar: aufzubrechen, den gewohnten Alltag hinter sich zu lassen, sich in der Fremde auf Neues einzulassen, auf ein Ziel hinzugehen und reich an Erfahrungen heimzukehren. Die Menschen des Mittelalters verstanden die Pilgerschaft überwiegend als Buße. Heute bewegen die Pilger andere Fragen – wie zum Beispiel: Wie finde ich wieder zu mir selbst? Kann ich auch einfacher leben? Was ist der Sinn meines Lebens?

Wer sich auf Pilgerschaft nach Santiago de Compostela begibt, erlebt seine Antwort- und Sinnsuche hautnah mit Körper, Geist und Seele. In den Begegnungen mit der Natur, mit den eigenen Stärken und Schwächen, mit anderen Menschen, mit der Geschichte und der Kultur entlang des jeweiligen Weges und in der Begegnung mit Gott. Pilgern ist eine „ganzheitlich-spirituelle Reise zu sich selbst“.

Bärenthal, Wegkreuz mit Inschrift



Pilgergruppe auf heimischen Jakobuswegen



Natürlich bedeutete die religiöse Standortbestimmung im Verlauf der Reformation einen starken Einschnitt. In den katholischen Gegenden erholte sich das Pilgerwesen aber im Zeichen der Gegenreformation noch einmal. In der frühen Neuzeit ist allerdings die Tendenz zu beobachten, dass die meisten Gläubigen zunehmend näher gelegene Wallfahrtsziele gegenüber der Fernwallfahrt nach Santiago bevorzugten. In diesem Zusammenhang kann man in unserer Gegend an Einsiedeln, aber auch an den Palm- bühl oder den Welschenberg bei Mühlheim an der Donau denken.

Im Zeichen der Aufklärung kam das Pilgern zum Grab Jakobus des Älteren schließlich für Mitteleuropa in Abgang. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde die Santiago-Wallfahrt vor spiritueller-religiösem Hintergrund, aber auch aus touristischen Gründen wiederentdeckt. Damit rückt die Gegend zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb mit ihren traditionsreichen Pilgerwegen und den beachtlich vielen Zeugnissen der Verehrung des „Pilger-Heiligen“ Jakobus wieder in den Blickpunkt.



Tuttlingen-Eßlingen, Pfarrkirche, Statue des hl. Jakobus



Jakobuswege zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb

Pilgerwege und Wallfahrtsziele im Landkreis Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Tuttlingen und Zollernalbkreis

1 Kinzigtaler Jakobusweg

Rotenburg am Neckar – Horb am Neckar – Wolfach – Schutterwald/Strasbourg

Horb am Neckar: Liebfrauenkirche: Flügelaltar (um 1520) mit Jakobusfigur und Szenen aus der Jakobuslegende; Stiftskirche Heilig-Kreuz
Horb am Neckar-Ihlingen: Pfarrkirche St. Jakobus: Jakobusfigur, Pilger-Wandgemälde (von Sieger Köder); Jakobusstein
Dornhan-Leinstetten: Wendelinuskapelle und Jakobusbrunnen auf dem Kaltenhof; Pfarrkirche St. Stephanus: Epitaph für den auf dem Weg nach Santiago verstorbenen Jakobuspilger Hans Marx II. von Bubenhofen und seine Ehefrau (1550), Jakobusfigur; Pilgerkreuz auf dem Unteren Kapf; Pilgerherberge im Pfarrhaus
Loßburg: ehem. Kirche St. Jakobus (Bürgerhaus): Schlussstein mit Jakobusdarstellung; Jakobusstein
Alpirsbach: ehem. Benediktinerkloster: romanische Klosterkirche (ev. Pfarrkirche), spätgotischer Kreuzgang: Schlussstein mit Jakobusdarstellung

Schenkenzell: Jakobusweg-Denkmal (1994); Burgruine Schenkenburg
Schiltach: historische Altstadt mit Marktplatz; Museum am Markt; Schüttesägemuseum; Apotheke museum; Hansgrohe Museum Wasser – Bad – Design
Schenkenzell-Kaltrunn: ehem. Klarissenkloster Wittichen: Klosterkirche mit Grab der sel. Luitgard; Klostermuseum; Pilgerkreuz auf der Salzlecke
Wolfach-Kinzigtal: Wallfahrtskirche St. Roman
Wolfach: Kapelle St. Jakobus: Hochaltar (1705) mit Jakobusfigur; Jakobusstein; Wallfahrt am 25. Juli; Schloss



Sulz am Neckar-Glatt, Pfarrkirche St. Gallus, Sakramentshäuschen, Wappen mit Pilgersymbolen im Aufsatz

2 Neckar-Baar-Jakobusweg

Rotenburg am Neckar – Horb am Neckar – Rottweil – Villingen-Schwenningen – Blumberg – Schaffhausen

Horb am Neckar: siehe unter 1
Horb am Neckar-Ihlingen: siehe unter 1
Sulz am Neckar-Glatt: Pfarrkirche St. Gallus: Epitaph des Reinhard von Neuneck zu Glatt, Sakramentshaus (der Werkstatt des Bildhauers Loy Hering zugeschrieben, 1550), im Aufsatz Wappen mit Jakobusmuschel und gekreuzten Pilgerstäben; Wasserschloss: Kultur- und Museumszentrum (Schlossmuseum, Adelsmuseum, Bauernmuseum, Galerie Schloss Glatt)
Sulz am Neckar: klassizistisches Stadtbild; ev. Pfarrkirche; Gustav-Bauernfeind-Museum; Burgruine Albeck
Sulz am Neckar-Sigmarswangen: ehem. Kapelle St. Jakob (1788 Bau der neuen ev. Kirche unter Verwendung eines Teils des Kapellenturms)
Oberndorf am Neckar: ehem. Augustinerklosterkirche (heute Kulturhaus); Museum im Schwedenbau
Oberndorf am Neckar-Altoberndorf: Pfarrkirche St. Silvester
Epfendorf: Burgruine Schenkensburg; Schlichemklamm
Bösingen-Herrenzimmern: Pfarrkirche St. Jakobus; Burgruine Herrenzimmern: Stammsitz der Herren und Grafen von Zimmern, „Zimmerische Chronik“ mit Belegen zur Santiagowallfahrt, Burgkapelle: Jakobusrelief (von Tobias Kammerer, 2007)
Villingendorfer: Pfarrkirche St. Gallus
Rottweil: ehem. Reichsstadt („älteste Stadt Baden-Württembergs“) mit historischem Stadtbild, Zentrum der Jakobusverehrung; Heilig-Kreuz-Münster: im südlichen Seitenschiff Schlussstein mit Jakobusdarstellung (1497); Bartholomäus-Altar (Michael Wolgemuth zugeschrieben) mit Jakobusdarstellung auf Seitenflügel, Pilgerstempel; Kapellenkirche; ev. Pfarrkirche (Predigerkirche); Dominikanermuseum (u. a. Sammlung Dürsch mit Bildwerken der Gotik); Jakobusdarstellungen; Stadtmuseum (u. a. Abteilung zur Volksfrömmigkeit); Rottenmünster: ehem. Zisterziensinnen-Reichsabtei
Zimmern ob Rottweil-Horgen: Burgruine Wildenstein
Niedereschach-Fischbach: Kapelle mit Schwarzer Madonna
Niedereschach: Wallfahrtsstätte Bruder-Konrad-Kapelle
Niedereschach-Kappel: Wallfahrtsgrötte und Gnadenstätte „Unsere liebe Frau von der Eisenau“ mit Lourdes-Madonna
Villingen: ehem. vorderösterreichische Stadt; historische Altstadt mit Stadtmauern und Toren; Münster: romanische Steinplastik „Jakobus krönt zwei Pilger“ (letztes Drittel 13. Jh.) aus der aufgegebenen Kapelle in Nordstetten; Tafeln mit Hinweis auf eine 1986 zu Ehren des hl. Jakobus geweihte Glocke; Franziskanermuseum (Abteilung Stadtge-

schichte bis 1800 und Abteilung Schwarzwaldsammlung): Antependium mit Jakobus als Pilger (1485); Porträt des Wirtes Georg Hauser in Pilgertracht (18. Jh.)
Villingen-Marbach: Pfarrkirche St. Jakobus: Jakobusstatue (Ignatius Schupp, 1729)
Donaueschingen: Stadtkirche St. Johann: Statuen Jakobus d. Ä. (Johann Michael Winterhalder, um 1745–1750) und Jakobus d. J. (Joseph Anton Hops, 1753); Kapelle St. Jakobus in Allmendshofen: Jakobusstatue, Pilgerstempel
Hüfingen: Pfarrkirche St. Verena und Gallus: Jakobusaltar der vor 1523 errichteten Jakobuskaplanei mit Jakobusgemälde (um 1770) und Fahne der Jakobusbruderschaft (Franz Joseph Weiß, zwischen 1774 und 1780), Wetterkreuz mit Reliquien des hl. Jakobus (18. Jh.)
Blumberg: Museumsbahn („Sauschwänzlebahn“)

3 Hochschwarzwald-Jakobusweg

Villingen – Hammereisenbach – Freiburg im Breisgau

Villingen: siehe unter 2
Unterirmach: Pfarrkirche St. Jakobus: Jakobusstatue im Gesprenge des Hochaltars (18. Jh.), Jakobusstatue an der Wand hinter dem Taufstein, Kirchenfenster mit Jakobusdarstellung (Maximilian Bartoß, 1977), Prozessionsfahne mit Jakobusbildnis
Vöhrenbach: Pfarrkirche St. Martin: Statue des hl. Jakobus als Zunfpatron (Adam Winterhalder, um 1735), Statue des hl. Jakobus als Pilger am linken Seitenaltar (Johann Michael Winterhalder, 1737); Linach-Tal-sperre

4 Schwarzwaldrand-Pilgerweg

Schiltach – Unterkirnach

Schiltach: siehe unter 1
Aichhalden: Pfarrkirche St. Michael
Schramberg-Heiligenbrunn: Franziskanerinnenkloster: Klosterkirche: Gnadenbild der Schmerzensmutter in der Seitenkapelle, „heiliger Brunnen“
Schramberg-Sulgen: Alte St. Laurentiuskirche (Ausstellung „Europäische Glasmalerei“, Krippenausstellung)
Hardt: Pfarrkirche St. Georg
Königsfeld-Buchenberg: Kirche St. Nikolaus: romantisches Langhaus, Wandmalereien des 14. Jh.
St. Georgen: ehem. Benediktinerkloster: Lapidarium an der Robert-Gerwig-Schule
Unterirmach: siehe unter 2



Hüfingen, Fronleichnamsprozession mit Jakobusfahne

5 Mistelbrunn-Pilgerweg

Hüfingen – Hammereisenbach

Hüfingen: siehe unter 2
Bräunlingen-Mistelbrunn: Kapelle St. Markus: Fresken aus der 1. Hälfte des 13. Jh., durch unter dem Holzboden gefundene Muscheln als Pilgerstation nachgewiesen

6 Kirchberg-Pilgerweg

Horb am Neckar – Dettingen – Rottweil

Sulz am Neckar-Fischingen: Burgruine Wehrstein
Sulz am Neckar-Renfritzhausen: ehem. Dominikanerinnenkloster Kirchberg (heute Berneuchener Haus Kloster Kirchberg): gotische Klosterkirche, barocker Konventsbau; ehem. Franziskanerterziarenklause Bernstein (heute Hofgut)
Geislingen-Binsdorf: Wallfahrtsort Loretokapelle (1627/28 von einem Pilger als Bußeleistung erbaut)
Rosenfeld: ev. Stadtkirche; ehem. Fruchtkasten mit Ofenplattenmuseum; „Alte Apotheke“ mit Holzdecke von 1244, eines der ältesten Gebäude Südwestdeutschlands; römischer Gutshof
Dettingen-Gößlingen: Pfarrkirche St. Peter und Paul; Epitaph der sel. Hailwig



Sulz am Neckar-Renfritzhausen, Kloster Kirchberg



Villingen, Turmsilhouette



Mülheim an der Donau, Ruinen der Wallfahrtskirche Mariahilf



Bisingen, Burg Hohenzollern



Dettingen-Irslingen: Wallfahrtskapelle Maria-Hochheim; Pfarrkirche St. Martin: Jakobusfigur
Dettingen: Pfarrkirche St. Nikolaus: Jakobusfigur, Tafelbilder an der Empore: u. a. Jakobus d. Ä.
Rottweil: siehe unter 2

7 Tübinger Jakobusweg

Tübingen – Rotenburg am Neckar – Hechingen – Horb am Neckar – Rangendingen

Hechingen-Stein: Römisches Freilichtmuseum „Villa Rustica“
Hechingen: ehem. hohenzollerische Residenzstadt; Stiftskirche St. Jakob: Statue und Wandbild des hl. Jakobus; Hohenzollerisches Landesmuseum im „Alten Schloss“; ehem. Synagoge; Villa Eugenia; ehem. Franziskanerkloster St. Luzen: Renaissance-Klosterkirche mit Kreuzweg und Kalvarienberg, Wallfahrtsort, Übernachtungsmöglichkeit
Rangendingen: Kirche zum Hl. Kreuz des ehem. Dominikanerinnenklosters; St.-Josef- oder Wendelinskapelle; Kreuzweg
Haigerloch-Bad Innuau: Jakobuskirche (1779/83) mit Statue des hl. Jakobus; Stahlbad Innuau (Hotel Fürstenhof mit Heilwasserquelle)

8 Beuroner Jakobusweg

Hechingen – Beuron – Meßkirch

Hechingen: siehe unter 7
Bisingen: Burg Hohenzollern: Stammsitz der Hohenzollern, KZ-Ehrenfriedhof; Gedenkpfad und Museum zum Unternehmen „Wüste“
Balingen: ev. Stadtkirche: Jakobusplastik auf der Empore (um 1516); ev. Friedhofskirche; Zollernschloss mit Museum für Waage und Gewicht; Heimatmuseum Zehntscheuer
Meßstetten-Tieringen: ev. Kirche; Naturschutzgebiet Schafberg-Lochenstein; Übernachtungsmöglichkeiten für Pilger
Meßstetten-Oberdigisheim: ev. Kirche St. Johann; Stausee
Meßstetten-Unterdigisheim: Kirche St. Maria: Darstellung des hl. Jakobus an der Westempore (Stanislaus Stegmüller, 1793)
Nusplingen: Friedhofskirche St. Peter und Paul: Predella mit Darstellung des hl. Jakobus; Jakobusbrunnen; UNESCO-GeoPark
Bärenthal: Wegkreuz mit Pilgerspruch; Pfarrkirche St. Johannes; Felsenort; Kapelle und Wallfahrtsstätte „Maria Mutter Europas“ auf Gnadenweiler mit Jakobusmischeldarstellung
Irdorf: Pfarrkirche St. Petrus; Naturschutzgebiet Irdorfer Hardt
Beuron: Erzabtei St. Martin; Übernachtungsmöglichkeiten nach Vereinbarung; Mauruskapelle; Kreuzweg und Lourdes-grötte im Liebfrauental
Fridingen an der Donau: Schloss Bronnen
Buchheim: Pfarrkirche St. Stephan; Aussichtspunkt Buchheimer Hans
Meßkirch: Renaissanceschloss; Pfarrkirche St. Martin



Hechingen, Hohenzollerisches Landesmuseum, Jakobusfigur aus dem Garten des Klosters St. Luzen

9 Palmühl-Pilgerweg

Balingen – Rottweil

Balingen: siehe unter 8
Dotternhausen: Pfarrkirche; Cottaschloss; Fossilienmuseum im Werkforum Dotternhausen; UNESCO-GeoPark
Schömburg: Wallfahrtskapelle Palmühl; KZ-Ehrenfriedhöfe Schömburg und Schörzingen; Gedenkpfad Eckerwald; Stausee
Schömburg-Schörzingen: Kirche St. Gallus
Schömburg-Schörzingen: Kirche St. Gallus
Zimmern unter der Burg: Pfarrkirche St. Jakob: Statue des hl. Jakobus (um 1500)
Rottweil: siehe unter 2

10 Heuberg-Pilgerweg

Rottweil – Bäral

Rottweil: siehe unter 2
Frittlingen: Pfarrkirche St. Hippolyt und Kassian: Jakobusdarstellung auf Relief an Altarpredella (um 1500)

Denkingen: Pfarrkirche St. Michael mit Darstellungen des hl. Jakobus; Kreuzweg mit Kapelle Richtung Klippeneck
Spaichingen: Dreifaltigkeitsberg, Wallfahrtsstätte: Barockkirche, Claretiner-Niederlassung; Übernachtungsmöglichkeiten nach Vereinbarung; Aussichtspunkt; vor- und frühgeschichtliche Wallanlage
Mahlstetten: Wallfahrtskirche Aggenhausen, regionales Pilgerziel
Böttingen: Kapelle mit Kreuzweg auf dem Alten Berg; Wacholderheide; Aussichtspunkt
Bubsheim: Pfarrkirche St. Jakobus; Tafelkreuz am Ortseingang mit Darstellung eines ruhenden Pilgers
Egesheim: keltische Kultstätte „Heidentor“ auf Bergrücken „Oberburg“ zwischen Bubsheim und Egesheim; Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt: Darstellung des hl. Jakobus auf der Emporenbrüstung; Loretokapelle mit Mariengrotte und Kreuzweg

11 Donau-Randen-Pilgerweg

Fridingen an der Donau – Blumberg

Fridingen an der Donau: Aussichtspunkt Knopfmacher-Fels; St.-Anna-Kapelle mit angebauter Einsiedelkammer; Ifflinger-Schloss
Mülheim an der Donau: Ruine der Wallfahrtskirche Mariahilf auf dem Welschenberg; Wallfahrtsstätte; mittelalterlicher Stadtkern mit Rathaus und Schloss; Sebastianskapelle: Pilgerkritzleien
Tuttlingen-Nendingen: Pfarrkirche St. Peter und St. Jakobus: Darstellungen des Kirchenpatrons
Tuttlingen: ev. Stadtkirche; Museum im Fruchtkasten/Tuttlinger Haus; Ruine Honberg
Wurmlingen: Sebastianskapelle: Darstellung des hl. Rochus als Pilger; ehem. Kapuzinerhospiz; römisches Bad; Burgruine Konzenberg
Tuttlingen-Eßlingen: Pfarrkirche St. Jakobus und St. Andreas: Darstellungen des Pilgerheiligen Jakobus
Immendingen: Jagdschloss und Venenkapelle in Bachzimmern
Immendingen-Zimmern: ehem. Benediktinerinnenkloster Amtenhausen: Prioratshaus; Kreuz und Bildstock am Standort der einstigen Klosterkirche
Geisingen: Wallfahrtsstätte Heilig-Kreuz-Kirche mit „Geschossenem Heiland“; Walburgiskapelle; Pfarrkirche St. Nikolaus
Geisingen-Kirchen-Hausen: Antoniuskapelle auf dem Bergle: regionaler Wallfahrtsort
Geisingen-Leipferdingen: Wallfahrtsort mit Pfarrkirche St. Michael und abgangener Jodokus-Kapelle



Tuttlingen-Nendingen, Pfarrkirche St. Peter und St. Jakobus, Medaillon mit Jakobusdarstellung

12 Hohenzollern-Pilgerweg

Hechingen – Sigmaringen – Meßkirch

Hechingen: siehe unter 7
Hechingen-Stetten: ehem. Klosterkirche St. Johannes: Wallfahrtsort
Jungingen: Wallfahrtskirche St. Sylvester: Apostelgruppe mit hl. Jakobus, Glasfenster: hl. Franz Xaver mit Jakobusmuschel auf der Brust; St.-Anna-Kapelle mit Jakobusfigur auf dem Altar (um 1500)
Burladingen-Killer: Kirche Mater Dolorosa: Jakobusstatue (Ende 15. Jh.) mit Opferstock; Deckengemälde: Abbildung eines Jakobuspilgers; Jakobusbruderschaft (1488, 2004 wieder ins Leben gerufen); Beherbergungsmöglichkeit; Deutsches Peitschenmuseum
Burladingen-Ringingen: Jakobus-Bildstock zur Erinnerung an die abgegangene Sankt-Jakoben-Kapelle (1988); Martinskirche: Deckengemälde mit den hl. Franz Xaver und Alexius als Pilger (Franz Ferdinand Dent), Totivtafel mit Jakobuspilgern; Muttergotteskapelle mit Pilgerpatron St. Wendelin
Burladingen: Kirche St. Georg; Römerkastell
Burladingen-Gauselfingen: Kirche St. Peter und Paul
Neufra: Kirche St. Mauritius; Muttergotteskapelle; Hochbergkapelle: Wallfahrtskapelle mit Votivbildern; Dreifaltigkeitskapelle
Veringenstadt: Pfarrkirche St. Nikolaus; Wallfahrtskirche zur schmerzhaften Muttergottes
Veringenstadt-Veringendorfer: St.-Michaels-Kirche
Sigmaringen: zollerische Residenzstadt: Schloss; Pfarrkirche St. Johann; Geburtsort des Heiligen Fidelis
Meßkirch: siehe unter 8